

Heilbronns Architektur 2006 bis 2022

Planen | Gestalten | Realisieren

Bernhard J. Latner | Joachim J. Hennze

Lieber Wilfried Hajek,

16 Jahre lang hast Du Dich mit Herz und Leidenschaft für eine neue Architektur in der Stadt Heilbronn eingesetzt. Auch dank Deinem engagierten Wirken hat sich die Wahrnehmung Heilbronns verändert.

So hinterlässt Du bleibende Spuren in unserer Stadt. Herausragende Beispiele der neuen Heilbronner Architektur vereinigt dieser Bildband und erinnern an Deine Zeit als Heilbronner Baudezernent.

Herzlichen Dank und alles Gute



Harry Mergel

Impressum

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Fernsehen, Film und Funk, durch Fotokopie, Tonträger oder Datenverarbeitungsanlagen jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Edition Lattner

Bernhard J. Lattner Freischaffender Lichtbildner
Seehofweg 106 | D-71522 Backnang

Konzeption, Fotografie, Gesamtrealisation:
Bernhard J. Lattner, Backnang | Heilbronn

Essays und Redaktion:

Dr. Joachim J. Hennze, Offenau

Redaktion:

Dr. Christoph Böhmer, Heilbronn

Gastautoren:

Dr. Christoph Böhmer, Heilbronn

Dominik Buchta, Heilbronn

Wolfgang Riehle, Reutlingen

Kartengrundlagen:

© Stadt Heilbronn – Vermessungs- und Katasteramt

Illustrationen:

© ponnie images, Aachen | Innovationsfabrik 2.0

© Virtuell Format Korczowski, Ratingen | Wohngebiet Hochgelegen

Limitierte Auflage 100 Exemplare

© copyright 2022

Bernhard J. Lattner, Freischaffender Lichtbildner

Seehofweg 106 | D-71522 Backnang

www.heilbronn-2100.de | www.bj-lattner.de

E-Mail: bj@lattner.de | Tel.: +49(0) 71 91 97 89 99 5

ISBN 978-3-947420-24-7

Inhaltsverzeichnis

Stadtplaner mit Kopf, Herz und Leidenschaft | Harry Mergel

Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn Seite 7

Zeitenwende | Wolfgang Riehle

Ehrenpräsident der Architektenkammer Baden-Württemberg Seite 8

Wilfried Hajek 2006 bis 2022 – Chef und Freund – eine persönliche Betrachtung | Dr. Christoph Böhmer

Leiter des Planungs- und Baurechtsamts der Stadt Heilbronn Seite 10

Heilbronn's Wandel gestalten | Dominik Buchta

Geschäftsführer der Stadsiedlung Heilbronn GmbH Seite 13

2006 bis 2009 – Planen | Gestalten | Realisieren

2006 Katholisches Schulzentrum St. Kilian Seite 14

2006 Adolf-Cluss-Brücke Seite 16

2006 Wohnhaus Seite 18

2006 Wohn- und Geschäftshaus Seite 20

2007 Wohn- und Geschäftshaus Seite 22

2007 Heinrich-Fries-Haus Seite 24

2008 Kaffeebucht Seite 26

2008 Stadtgalerie Heilbronn Seite 28

2008 Geschäftszentrum am Kaisersturm Seite 32

2009 Geschäftshaus K 24 Seite 34

2009 Geschäftshaus Klosterhof Seite 36

2009 ZEAG Seite 38

2009 experimenta Bestandsgebäude Seite 40

2010 bis 2014 – Den Weg zur gestalteten Stadt bereitet Seite 44

2010 Landratsamt Heilbronn Seite 46

2010 Landratsamt Heilbronn – Plastik von Gunther Stilling Seite 48

2010 Wasserschutzpolizeistation Heilbronn Seite 50

2010 Mehrgenerationenhaus Atrium Seite 52

2010 Kunsthalle Vogelmann Seite 54

2010 Saarlandkreisel Seite 56

2010 Silcherkarree Seite 58

2010 WTZ I – Zukunftspark Wohlgelegen Seite 60

2011 Gastromeile – Untere Neckarstraße Seite 62

2011 Bildungscampus Ost Seite 64

2011 WTZ II – Zukunftspark Wohlgelegen Seite 68

2012 Q BIG ONE Seite 70

2012 Audi Werk Heilbronn Seite 72

2012 Akademie für Kommunikation Seite 74

2013 Wohnhaus Seite 76

2013 Kinderspielplatz Silcherplatz Seite 78

2013 Volksbank Heilbronn eG Seite 80

2014 Platz am Bollwerksturm Seite 82

2014 RobertA Studentenheim Seite 86

2014 Geschäftshaus Blue Office Seite 88

2014 Stadtbahnunterführung Sölmertor Seite 90

2014 Stadtbahnhaltestelle Hans-Rießer-Straße Seite 92





Inhaltsverzeichnis

2015 bis 2018 – Auf dem Weg zum Neckarbogen	Seite	94	2019 BUGA Bionischer Holzpavillon	Seite	178
2015 Intersport – Red Blue	Seite	96	2019 BUGA Forum HN	Seite	180
2015 Genossenschaftskellerei Heilbronn eG	Seite	98	2019 BUGA Glasfaserpavillons	Seite	182
2015 Feuerwehr Leitstelle Heilbronn	Seite	100	2019 BUGA Salzquader	Seite	184
2015 WTZ-Turm – Zukunftspark Wohlgelegen	Seite	102	2019 BUGA Wassershow	Seite	186
2015 Marrahaus	Seite	104	2019 BUGA Wasserspielplatz Floßhafen	Seite	188
2015 Bleichinselbrücke	Seite	108	2019 BUGA Wassertreppe und Neckar	Seite	190
2016 Akademie für Innovative Bildung und Management	Seite	110	2019 experimenta – Das Science Center	Seite	192
2016 Aula auf dem Bildungscampus	Seite	112	2019 Boulderhalle Deutscher Alpenverein e. V.	Seite	198
2016 Bebauung Südbahnhof	Seite	114	2019 Theresienturm	Seite	200
2017 Wohnanlage Lerchenstraße	Seite	116	2019 Autohaus Hackert	Seite	202
2017 Campusbrücke	Seite	118	2019 Stadtbahnhaltestelle Sonnenbrunnen	Seite	204
2017 Küchenarena	Seite	120	2019 Bildungscampus Mitte	Seite	206
2017 Kindereinrichtung Blumenstraße	Seite	122	2019 Bildungscampus Nord	Seite	210
2017 Neue Mitte Böckingen	Seite	124	2019 Schwesternwohnheim	Seite	214
2017 Q BIG TWO	Seite	126	2019 Möbel Rieger	Seite	216
2017 Karl-Nägele-Brücke	Seite	128	2019 One Man House	Seite	218
2017 Q BIG three	Seite	130	2019 Parkhotel Heilbronn	Seite	220
2018 Kinderspielplatz am Kaiser-Friedrich-Platz	Seite	132	2020 Weinpavillon	Seite	222
2018 Gemeindezentrum St. Kilian	Seite	134	2020 Studentisches Wohnen W 27	Seite	224
2018 SLK-Kliniken Heilbronn	Seite	136	2021 Quatier Kirschengarten	Seite	226
2018 Kindereinrichtung Robert-Bosch-Straße	Seite	138	2021 Urban Living – Wohnanlage	Seite	228
2018 Geschäftshaus triple one	Seite	140	2021 radhausheilbronn	Seite	230
2018 Buntes Wohnen	Seite	142	2021 Kindergarten Maustal	Seite	232
2018 Geschäftshaus und Klinik QSÜD	Seite	144	2021 Mehr.Wert.Pavillon 2021	Seite	234
2018 Kreisel am Europaplatz	Seite	146	2022 Arboretum – Botanischer Obstgarten	Seite	236
			2022 Kindertagesstätte Bernhäusle	Seite	238
			2022 Spielplatz Südbahnhof	Seite	240
			2022 Polizeipräsidium Heilbronn	Seite	242
			2022 Gerhart-Hauptmann-Schule Erweiterungsbau	Seite	244
			2022 Fußgänger- und Fahrradbrücke zum Neckarbogen	Seite	246
			2023 Wohngebiet Hochgelegen	Seite	248
			2023 Innovationsfabrik 2.0	Seite	250
2019 bis 2022 – Auf der Zielgeraden – Neckarbogen	Seite	148			
2019 Neckarbogen	Seite	150	Heilbronner Architektur 2006 bis		
2019 Skaio Holzhochhaus	Seite	152	2022 – Wilfried Hajek Bernhard J. Lattner	Seite	252
2019 Jugendherberge Heilbronn	Seite	154			
2019 Wohnanlage, Am Neckaruferpark	Seite	156			
2019 Wohnanlage, Paula-Fuchs-Allee 6	Seite	157			
2019 Neckarbogen, Theodor- Fischer- Straße	Seite	158			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 4	Seite	160			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 8-10	Seite	161			
2019 Hof der Urbanität, Theodor- Fischer- Straße	Seite	162			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 14	Seite	164			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 20-22	Seite	165			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 24	Seite	166			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 28	Seite	167			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 30	Seite	168			
2019 Wohnanlage, Theodor- Fischer- Straße 36	Seite	169			
2019 Wohnanlage und Kinderhaus, Theodor- Fischer- Straße 50	Seite	170			
2019 Klimawäldchen am Wollhaus	Seite	172			
2019 BUGA Bodenfunde, Fruchtschuppen-Areal					
und Jugendherberge	Seite	174			
2019 Alte Reederei	Seite	176			

2006 bis 2009

2006 fand die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland statt. Die heimische Mannschaft gewann sie zwar nicht, sicherte sich aber mit einem 3:1 Sieg gegen Portugal am 6. Juli den dritten Platz.

Bereits im März dieses Jahres wählte der Gemeinderat der Stadt Heilbronn den fünfzigjährigen Architekten Wilfried Hajek aus Reutlingen mit großer Mehrheit zum Baubürgermeister. Hajek war zuvor schon oberster Chef des technischen Dezernats in Nürtingen und Dozent für Städtebau und Stadtplanung an der FH Nürtingen. Am 31. März 2006 stellte er nach einem ersten Rundgang in Heilbronn fest: „Ich war sehr ernüchtert, als ich die Handschrift des schnellen Wiederaufbaus sah.“

Mit Amtsantritt im Juli schrieb sich Hajek die bessere Kommunikation zwischen Ämtern und Abteilungen auf die Fahne und gab als künftige Themen Innenstadtentwicklung, Verkehrsfragen und BUGA vor. Der neue Baudezernent vergaß auch die Stadtteile nicht: „Hier gilt es neben Bestandserhalt und Infrastruktur auch langfristig den Erwerb von Gütern des täglichen Bedarfs zu ermöglichen sowie Bauland zur Verfügung zu stellen.“

Aus Heilbronns Süden zogen die us-amerikanischen Truppen 1993 ab. Hier konnten große Flächen um – oder neubebaut werden. Nachdem einige Wohnhäuser dort rückgebaut oder energetisch ertüchtigt waren, blieb ausreichend Platz für eine neue Schule. 2006 konnte das katholische Bildungszentrum St. Kilian hier seine Heimstatt finden. Die Architekten Broghammer, Jana und Wohlleber aus Zimmern nutzten die vorhandene Fläche geschickt aus, indem sie zwei separate, zweigeschossige, zueinander versetzte Gebäude konzipierten. Die wiederum kommunizieren durch Pausenhöfe miteinander. Der östlichere Haupttrakt erstreckt sich über 120 mal 75 Meter und öffnet sich in nicht weniger als fünf begrünte Höfe. Die äußere Anmutung bestimmen die langen verglasten und nur durch Betonstützen unterbrochenen Längsseiten.

2006 machte sich die Stadt Heilbronn daran, den lang sträflich vernachlässigten Zugang von der Innenstadt zum alten Neckar wiederherzustellen. Lange gewünschte Maßnahmen waren zwei Fußgängerstege, die die 1997 zur Fußgängerzone umgewandelte untere Neckarstraße mit der Hefenweilerinsele beziehungsweise der Kranenstraße verbinden sollten. Die Bürgerinnen und Bürger konnten nun erstmals von der Lohtorstraße hinüber zur ehemaligen Ölmühle Hagenbucher und weiter in Richtung Wilhelmskanal gehen. Dieser Brückenschlag war damals eine der Voraussetzungen für den Umbau der ehemaligen Ölmühle (künftige experimenta) beziehungsweise zum fuß- und fahrradgängigen Anschluss des Geländes westlich des Wilhelmskanals (künftige BUGA). Hajek stellte dazu am 17. Oktober 2006 fest, überregionale Strahlkraft verspreche er sich vom Science Center im Hagenbucher.

Inge Röcker vom Stuttgarter Büro ASIR Architekten konzipierte und baute 2006 ein einprägsames fünfgeschossiges Wohnhaus in der Achtungstraße. Durch lebhaftige Vor- und Rücksprünge gab sie der Fassade etwas Trutziges, was durch verschiebbare Fensterläden noch betont wird. Da diese aber farblich horizontal und vertikal geteilt sind, ergibt sich ein vielschichtiges Bild.

Im selben Jahr baute Inge Röcker in der Bismarckstraße ein fünfgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus. Die ruhige Horizontalität wird aufgelockert durch vorgeschobene Balkone sowie die farbliche Gliederung: Den Sockel beherrscht optisch eine schwarze Basaltlava, das erste und dritte Obergeschoss ist mit Glasmosaikfliesen besetzt.

Die katholische Kirche in Heilbronn brauchte ein neues Verwaltungszentrum. Nach dem Jahr 2000 wandelte Heilbronns Bahnhofstraße ihr Bild zum Guten. Repräsentativ an der Ecke von Olga- und Bahnhofstraße gelegen, entstand 2007 das Heinrich-Fries-Haus. Die Stuttgarter Architekten Lederer, Ragnarsdóttir und Oei gaben dem neuen fünfgeschossigen Gebäude eine lange unaufdringliche Fassade zur Olgastraße hin, die durch Fensterbänder belebt ist und eine wuchtige Hauptansichtsseite zur Bahnhofstraße. Weiche Rundungen und die schuppig-graue Oberfläche nehmen dem Gebäude alles Schwere. Das Heinrich-Fries-Haus wußte sich in seiner Umgebung als Solitär zu behaupten. Die Assoziation mit einer Kirchenburg kommt wohl nicht von ungefähr!

Im Februar 2007 stellte Wilfried Hajek der Öffentlichkeit weitere Projekte vor, darunter den Anschluss der Wimpfener- an die Neckartalstraße, den Radweg von Neckargartach nach Biberach sowie die Aufwertung von Heilbronns Norden: „Ein schönes neues Gebäude, das die Kreuzung Weipert- und Fügerstraße einmal dominieren wird, ist der geplante ZEAG Verwaltungsbau.“

Mitten in Heilbronns Altstadt erstreckte sich noch zu Beginn des neuen Jahrtausends das „Landerer-Areal“, eine grüne Fläche zwischen Deutschhof und großer Bahngasse. Nachdem hier ein geplanter Neubau für VHS und Bibliothek 1999 in die Schublade gelegt worden war, engagierte sich die Hamburger ECE Gruppe für das innerstädtische Einkaufszentrum „Stadt Galerie“.

Das Stuttgarter Büro Blocher und Partner baute eine dreigeschossige Ladenstraße mit insgesamt 13.000 m² Verkaufsfläche und Raum für bis zu 75 Geschäfte. Das Einkaufszentrum konnte am 5. März 2008 eröffnet werden. Seine westliche Fassade an der Fischergasse dämpft die Höhenentwicklung des Gebäudes durch eine abgerundete Fassade, seine Ostseite zur Fleiner Straße trumpft mit einer spitzen Glasfassade auf und die dunkle Allerheiligengasse im Süden lenkt den Blick des Flaneurs spektakulär zum Götzenturm hin.

Zu einem Disput des Baudezernenten mit eifrigen Vertretern der lokalen Agenda kam es im Juni 2008. Die setzten sich vehement für den Erhalt der zwar verfallenen, aber denkmalgeschützten Häuser „Kaiser-Otto“ in der Hoppelstraße und des Laubenganghauses in der Olgastraße ein. Hajek warf ihnen vor, „Reiter des eigenen Steckenpferds“ zu sein. Doch die Wogen glätteten sich wieder. Für beide Häuser konnte die Denkmalschutzbehörde Investoren begeistern, die die alte Substanz erhielten und das Innere zeitgemäß modernisierten.

Die Ecke von Kaiserstraße und Kasernengasse steht zwischen den Blickachsen von Käthchenhaus, Rathaus und Kilianskirche. Anstelle eines unspektakulären Baus ließ sich die Heilbronner Druck & Medien GmbH 2009 hier einen fünfstöckigen Neubau errichten. Ausführendes Büro waren kohler grohe architekten aus Stuttgart. Sie machten sich einen Namen durch Wettbewerbsdurchführungen unter anderem

Planen | Gestalten | Realisieren

für Heilbronns neues Polizeipräsidium. Der schlanke verglaste Neubau bricht aus der Bauflucht auf der südlichen Seite der Kaiserstraße hervor und setzt zugleich einen turmartigen Akzent in Heilbronns Herzen. Seine Gestaltung wurde 2011 mit einer „Hugo Häring Auszeichnung“ belohnt.

Die Nordseite des Heilbronner Kiliansplatzes charakterisierte noch bis nach dem Jahr 2000 das Klosterhofareal aus den siebziger Jahren. Nach Abbruch des ehemaligen Kaufhauses Beilharz und weiterer Gebäude war ein Areal von 5.000 m² frei geworden. 2009 konnte hier ein neues Geschäftshaus realisiert werden. Dem Architektenteam um Franz-Josef Mattes und Stefan Sekiguchi gelang mit einer moderat vertikalen knapp sechzig Meter langen Fassade und einer Verkleidung aus hellem Sandstein und Muschelkalk ein unaufgeregtes Erscheinungsbild. Die Heilbronner Stimme konnte kurz vor der Einweihung im Februar 2009 melden: „So prägt seine Natursteinfassade, insgesamt mit rund 20.000 Sandsteinplatten verkleidet, nun Gesicht und Raumgefühl der östlichen Kaiserstraße.“

1964 gründeten die Stuttgarter Architekten Hans Kammerer und Walter Belz ein Büro, das heute unter KBK (Belz und Lutz) firmiert. Berühmt wurde das Büro mit der Commerzbank neben der Stuttgarter Stiftskirche (Deutscher Architekturpreis 1973)

sowie der Einkaufsmeile Calwer Passage von 1979. Ein zu Recht gerühmtes Werk dieses Büros ist die deutsche Botschaft in Peking von 1998. Für Heilbronn errichtete das Büro KBK 2009 den EHN Energiestandort der ZEAG. Zwei viergeschossige Bürotrakte sowie ein siebengeschossiger Turm modulieren die Baulinie auf der Ostseite der Weipertstraße neu. Die schmalen vertikalen Lisenen wiederum gliedern die Fassaden und verschaffen ihnen ein unaufgeregtes Gesamtbild.

Das Speichergebäude der ehemaligen Ölmühle Hagenbucher von 1935 hatte den Zweiten Weltkrieg überlebt. Das wuchtige sechsgeschossige Backsteingebäude musste das Berliner Büro Studio inges in seine Überlegungen zum Bau der experimenta einbeziehen. Dies gelang 2009 mit einem ebenfalls backsteinsichtigen Anbau, der den ehemaligen Mühlkanal überformt und durch eine gläserne Fuge mit dem alten Speicher verbunden ist.







2006 - 2009







2019 Neckarbogen

Theodor- Fischer- Straße







2019 - 2022









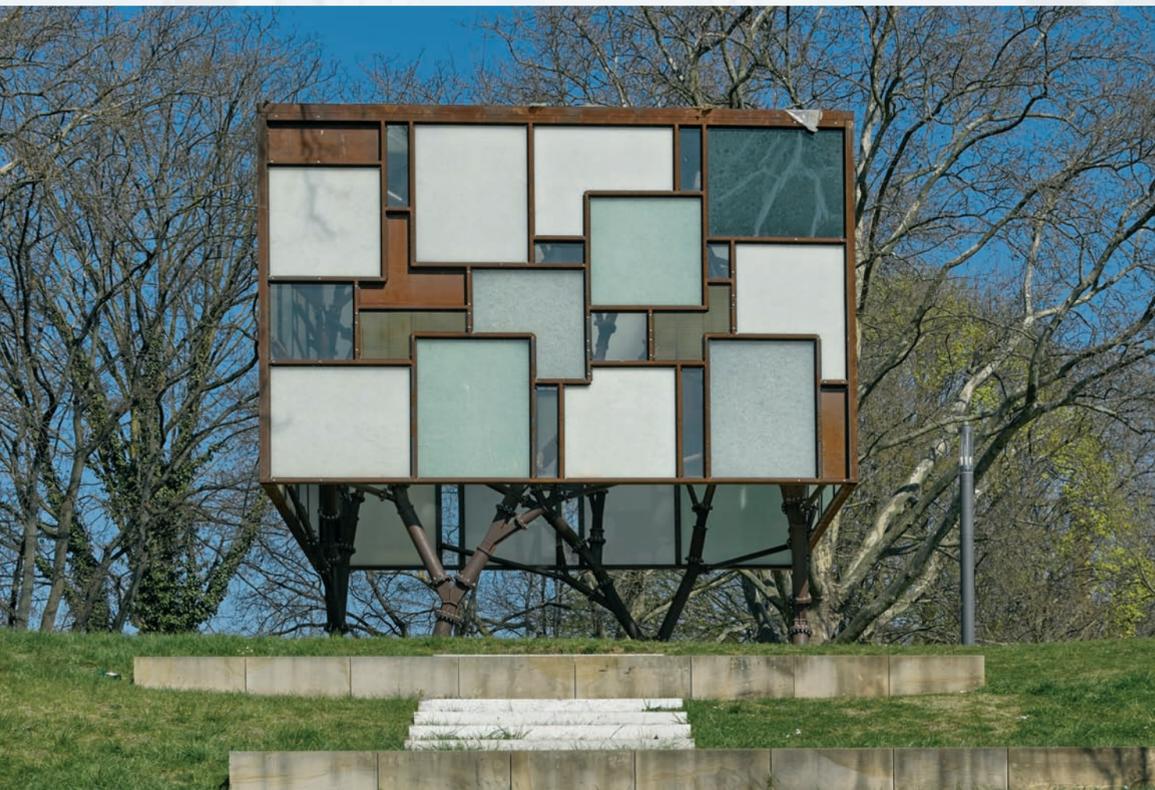
2019 – 2022



2019 - 2022



2019 - 2022



2019 - 2022



2019 – 2022





2019 – 2022



Heilbronn 2006: Zu Beginn der Amtszeit von Wilfried Hajek gab es noch keine Stadtgalerie. Diese war gerade im Bau. Der Altneckar im Stadtgebiet lud damals nicht zum Verweilen und Flanieren ein. Noch stand der alte C&A, dort, wo heute das Marrahaus steht. Der Hagenbucher damals war noch ein Speicher aus den 1936er Jahren, das Wohlgelegen war eine Industriebrache. Dies sind nur einige Beispiele aus der Zeit, bevor Wilfried Hajek Baubürgermeister wurde.

Sein Wirken wurde von mir wahrgenommen, fotografisch festgehalten und somit konserviert. Dieser Bildband ist chronologisch geordnet.

Seit 2003 erarbeite ich in Zusammenarbeit mit Joachim J. Hennze Projekte über den Stadt- und Landkreis Heilbronn, die sich überwiegend mit Architektur beschäftigen. Dadurch konnte ich Aufnahmen einiger Gebäude im damaligen Zustand in diesen Bildband einfügen, wie zum Beispiel die experimenta im Hagenbucher mit Anbau und Biergarten. An dieser Stelle steht heute die experimenta – Das Science Center. Ein wichtiger Meilenstein in der Amtszeit Wilfried Hajeks.

Seit Beginn der Amtszeit Hajeks begleite ich seine Arbeit fotografisch.

Ein weiterer Meilenstein seiner Arbeit war die Öffnung des Alt-Neckars in der Stadt. Dadurch entstand eine Flaniermeile vom Wertwiesenpark bis zum Platz am Bollwerksturm. Am Anfang dieser Entwicklung stand die Errichtung der Kaffeebucht. Ab jetzt konnte man ein gastronomisches Angebot direkt am Neckar wahrnehmen. Es folgte die Reaktivierung der Unteren Neckarstraße. Am Ende dieser Straße wurde der Platz am Bollwerksturm neu gestaltet.

Auch um die Verkehrssituation kümmerte sich Wilfried Hajek, z.B. um die Bleichinselbrücke, für die die Stadt Heilbronn einen Brückenbaupreis erhielt. Außerdem gestaltete er die „Neue Mitte Böckingen“ sowie die neue Stadtbahnhaltestelle Sonnenbrunnen. Bei einem Gespräch während unserer gemeinsamen Produktion „Heilbronner Architektur des 21. Jahrhunderts“ sprachen wir über die Brücke vom Bahnhof zum Neckarbogen. Ich fragte Wilfried Hajek, warum diese Brücke erst nach der BUGA in Angriff genommen werden sollte. Seine Antwort war folgende: „Mir ist das Risiko zu hoch, dass dieses Bauwerk nicht rechtzeitig zur BUGA fertig wird“. Er wollte während der BUGA keine offene Baustelle. Er tat gut daran. Und vorausschauend, wie er ist, hatte er deshalb den Baubeginn auf die Zeit nach der BUGA vorgesehen. Leider wird diese Brücke erst nach Ende seiner Amtszeit fertiggestellt werden.

Der Bildungscampus Ost, der 2011 eingeweiht worden ist, steht heute auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik G. Schaeffelen. 2016 entstand gegenüber der Bahnlinie die AIM sowie die Aula am Bildungscampus. Die beiden Liegenschaften verbindet seit 2017 die Campusbrücke. 2019 wurden sowohl der Bildungscampus Mitte als auch Nord eingeweiht. Auf dem Bildungscampus Mitte entstanden das Hochhaus, die Mensa und die Josef-Schwarz-Schule Heilbronn sowie das Parkhaus Mitte. Auf dem Bildungscampus Nord befindet sich unter anderem die gemeinsam genutzte Bibliothek der Hochschulen LIV.

Heilbronn bewirbt sich für die Bundesgartenschau 2019. Für Hajek war von vornherein klar, dass das die Möglichkeit bot, einen neuen Stadtteil zu schaffen. Der Neckarbogen war geboren. Dieser Stadtteil trat an die Stelle einer Industriebrache. Gewöhnlich sollte dieser neue Stadtteil nicht werden. Wilfried Hajeks Ziel war es, eine urbane, nachhaltige und zukunftsweisende Architektur zu schaffen, die Wohnqualität und Naturerlebnisse mit urbanem Lebensgefühl verbindet. Ihm ist es hier gelungen, moderne Architektur zu erschaffen und keine beliebig anmutenden, zusammengewürfelten „Häusle“, wie wir es von den meisten Neubaugebieten kennen.

Ich spreche Wilfried Hajek mein Kompliment aus für seinen Mut, seinen Weitblick und seine Durchsetzungskraft. Auch darf an dieser Stelle nicht vergessen werden, dass er mit seiner Mannschaft die Bundesgartenschau geplant, gestaltet und realisiert hat.

Eine besondere Beziehung zwischen Wilfried Hajek und mir entstand während der Produktion des Projekts „Heilbronner Architektur des 21. Jahrhunderts“. In regelmäßigen Gesprächen tauschten wir uns über den Stand der Produktion aus, erörterten die einzelnen Architektur Fotografien und Landschaftsmotive auf der Bundesgartenschau.

Am Sonntag, 29. September 2019, war es soweit: Gemeinsam konnten wir die Ausstellung in der Galerie der Inselfspitze eröffnen – noch während der Bundesgartenschau, was unser Ziel gewesen war.

Für die Unterstützung bei der Realisation des vorliegenden Bildbands „Heilbronns Architektur 2006 bis 2022 – Planen | Gestalten | Realisieren“ bedanke ich mich herzlichst bei folgenden Personen, die durch ihre ideelle und finanzielle Unterstützung dieses Werk erst ermöglicht haben:

Beatrix Beck, Dr. Christoph Böhmer, Suse Bucher-Pinell, Dominik Buchta, Volker Buhl, Clemens Burgmaier, Ute Ecker-Offenhäuser, Annika Grundbrecher, Claudia Küpper, Harry Mergel, Tobias Münkel, Wolfgang Riehle, Christoph Rundel, Oliver Toellner, Achim Ühlin, Anne Ulshöfer.

Dank auch an die Dieter Schwarz Stiftung, die mich bereits bei einigen meiner Projekte umfassend großzügig unterstützt hat, so auch beim vorliegenden Bildband. Ich bedanke mich herzlichst bei Silke Lohmiller, Prof. Reinhold Geilsdörfer und Manfred Weigler von der Dieter Schwarz Stiftung.

Ich werde Wilfried Hajek vermissen. Die Gespräche und die Begegnungen mit ihm werden mir fehlen. Es war mir immer eine große Freude, ihm zu begegnen und mit ihm zusammenzuarbeiten. Er war und ist ein inspirierender, kompetenter und verlässlicher Partner.

Ich wünsche Wilfried Hajek alles Gute. Ich werde Sie nie vergessen und freue mich auch in Zukunft auf weitere Begegnungen mit Ihnen.

Bernhard J. Lattner